

Der gedruckte „Hilferuf des Ossers“

Der Widerstand gegen das geplante Pumpspeicherwerk auf dem Osser wächst: Das Aktionsbündnis gegen das Projekt sieht sich bereits kräftig im Aufwind.

Nachgelegt: Den Unterschriftenlisten gegen das Kraftwerk folgen Flyer, die Edeltraud Winterstetter und Erwin Pfeffer am Dienstag vorstellten. Foto: rh
Nachgelegt: Den Unterschriftenlisten gegen das Kraftwerk folgen Flyer, die Edeltraud Winterstetter und Erwin Pfeffer am Dienstag vorstellten. Foto: rh

Von Roman Hiendlmaier

Lam. „Ich möchte, dass die einzigartige Schönheit und die Ursprünglichkeit des Ossers erhalten bleibt und bin gegen den Bau eines Pumpspeicherkraftwerks.“

Diesen Satz haben bisher rund 1500 Bürger aus dem Landkreis Cham unterschrieben. Er prangt als Überschrift auf Listen, die das

„Aktionsbündnis gegen das Pumpspeicherwerk am Osser“ seit einigen Wochen an öffentlichen Stellen auslegt. „Die Resonanz ist erfreulich, teils überwältigend und rührend“, berichtet Edeltraud Winterstetter über ihre Erfahrungen bei der Gewinnung von Gleichgesinnten. „Unser Anliegen wird überall sehr freundlich aufgenommen, einige wollten mir schon Geld geben oder fragten nach den Kontodaten für Spenden.“

Angriff auf breiter Front

Die Sammlung der Signaturen sei zwar noch keine offizielle Aktion für ein basisdemokratisches Element wie einen Bürgerentscheid. Aber die Zeugnisse der Bürge mit ihrem guten Namen für die Sache sei auch bereits mehr als ein Stimmungstest, so Winterstetter. „Die Aktion läuft noch weiter. Wenn wir Anfang Mai eine schöne runde Summe zusammenhaben, werden wir die Listen an maßgebliche Behörden und Entscheidungspersonen übergeben, etwa dem Landrat oder dem Bischof.“ Franz Löffler wie auch das Bistum Regensburg – Letzterem gehören am Osser möglicherweise maßgebliche Grundstücke – hatten sich dahingehend geäußert, nicht gegen den Willen weiter Teile der Bevölkerung agieren zu wollen. Vor Ort sei die Lage aktuell ruhig, erzählt der Lamer Erwin Pfeffer. „Man hört nicht viel.“ Für ihn sei das ein Indiz, dass das planende Unternehmen Vispiron seine Vorarbeit bereits abgeschlossen haben muss. „Aktuell läuft wohl die Auswertung“, vermutet Pfeffer, was Vispiron-Vorstandsvorsitzender Amir Roughani dem Bayerischen Rundfunk vor gut einem Monat sagte: Ein Bauantrag der Münchner für das mit bis zu 60 Millionen Euro veranschlagte Projekt sei nicht vor Juni zu erwarten. Dann werde **Vispiron** [<http://www.vispiron.de/>] auch über Details informieren.

Den Aktivisten des Bündnisses ist das zu spät und zu wenig – sie sammeln weiter fleißig Argumente und Mitstreiter. Aktuell folgen den Unterschriftenlisten Flyer „Der Osser ruft um Hilfe“, auf denen die Befürchtungen detailliert aufgelistet sind.

An der Naturschutz-Front sei im Planungsgebiet das Auerhuhn gesichtet worden. Edeltraud Winterstetter: „Auf tschechischer Seite befindet sich ein Schutzgebiet. Aber auch auf der bayerischen Seite ist das Wappentier des Naturpark-Vereins geschützt“.

Von der technischen Seite geht der Elektroingenieur Erwin Pfeffer dem Projekt auf den Grund. Er habe sich die Frage gestellt, wie groß das Pumpspeicherwerk am Osser wird, nachdem darüber nur die Gerüchteküche gebrodelt hatte. Über die von Vispiron genannte Energiemenge, plus dem Flächenbedarf, schätzte er die Wassermenge, die dafür hinaufgepumpt werden müsste: Er kam auf rund 360 000 Kubikmeter Wasser. Zum Vergleich: der Große Arbersee fasst 450 000 Kubikmeter. Pfeffers Schlussfolgerung: „Mit smaragdblau schimmernden Weihern der Kategorie Beschneigungs-Becken ist das nicht zu schaffen. Es sei denn, die Becken wären rund 20 Meter tief.“ Das sei natürlich alles machbar, aber Felsmassen dieser Dimension herauszusprengen, der Eingriff wäre enorm.

Ostermontag ist Ossermontag

Auch bei der Politik geht die Lobbyarbeit des Aktionsbündnisses weiter. Vergangenen Freitag wurde MdL Dr. Gerhard Hopp ins Gebet genommen, sich der Sache anzunehmen. Habe er bereits, sagte Hopp der Kötztlinger Umschau am Dienstag. Er bat Umweltminister Marcel Huber, ihm den Sachstand einer Potenzialstudie mitzuteilen, die dessen Ministerium über Pumpspeicherkraftwerke 2013 in Auftrag gegeben haben soll.

Und vor Ort werde natürlich weiter Aufklärung betrieben, so gut und so oft es möglich ist. Ganz aktuell laden das Aktionsbündnis und die Verbände Bund Naturschutz und Landesbund für Vogelschutz am Ostermontag ab 14 Uhr (TP: Parkplatz Am Sattel bei Lam, Gehzeit circa eine Stunde) zur Wanderung zur Osserwiese ein. Dort wird das Projekt erläutert und diskutiert. Prognosen sagen für Ostermontag bestes Wandewetter voraus, was der Hinweis auf einen weiteren Förderer des Aktionsbündnisses wäre.

URL: <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10059&lid=0&cid=0&tid=0&pk=1048848>